

mes, flog Hugo an Ernestinens heiligen Herd hinauf, die eben in der Küche ihr Schwämmlein reinigte, das Seisler zu Fegung des väterlichen Angesichts gemißbraucht hatte. Sie würde bei dem Eintritte der über raschenden Gestalt unsaglich erschrocken seyn, sah aber den schnell Erkannten jetzt um so liebfeliger an, glaubte, die Theilnahme an Pavachens Befinden führe ihn her und lispelte: Gott sey gelobt! Herr Seisler gibt uns gute Hoffnung und wir Alle bleiben Ihnen für immer herzlich verbunden. Jener aber verließ eben das Stübchen, Hugo zog ihn mit sich fort, er theilte demselben in beflügelten Worten den Zustand der Frau von Ulow, die Ursachen desselben, die Nothwendigkeit, ihr ohne Zögern zuzusprechen, mit, verhielt die reichlichste Vergeltung, führte ihn der hocherfreuten Minna zu und Seisler trat nach einer geraumen Weile bei ihm ein.

Ich habe eine Leibes- und Seelenkranke gefunden, sagte er: der wohl nur Gott helfen kann; habe ihr indes, aus zureichenden Gründen, so viel Blut abgezapft als sich vor dem Sanität-Collegio verantworten läßt, will bis Morgen hier verweilen und bitte dringend, den Bedienten mit diesen beiden Recepten nach der Offizin zu schicken.

Ihn wie den Hausmann, erwiederte Jener: hält die freie Nacht im Rosenbaume fest; ich gehe selbst. Hugo eilte fort und vernahm ein zweites Geisterstimmen, als er unter den Fenstern der Gräfin Samielska hinschritt. Vorhin war der Erkannte mit einem vermunnten Mädchen vorüber geschritten, hatte dieses, laut der Aussage des nachgesandten Kundschafters, am Ende der Stadt einem Andern überlassen, war, wie Stella gesehen, allein zurückgekehrt, dann sichtlich aufgereggt im Zimmer auf und ab geschritten und begann nun wieder den vorigen Lauf. Unmuth und Spannung überwand jede Rücksicht; sie hustete, um seine Aufmerksamkeit zu erregen und sprach: Vergebung der Bekümmerten! Die auffallende Unruhe in Ihrer Wohnung läßt mich fürchten, daß Frau von Doulor gefährlich erkrankt sey? — Doch Thurmann ging fürbass, als habe der Wind ihre Worte verweht, und dachte: Vergebung! die auffallende Unruhe Ihres Herzens läßt fürchten, daß Sie mich, Troz dem Absagebrieflein, wohl allzugern wiedersehen, wie gestern verzücken und bald genug zur Ullith an mir werden möchten, wo Gott für sey! — Ein Wolkenzug, so schwarz als Härmlers Latwerge, hatte während dem den Mond bedeckt; er tappte, zu der Apotheke gelangt, eine Weile vergebens, den Klingelgriff zu finden, sagte

ihn nun und stürmte gewaltig. — Bist Du es, Männchen? fragte endlich ein Weiblein mit Stella's wohl lautender Stimme wie vom Himmel herab. Hugo erwiederte:

Ein Männchen allerdings! doch, leider! nicht das Ihrige! Mich führen nur Recepte her. Da kicherte es oben aus A moll und darauf sprach die Unsichtbare: Der Herr gerietben an die unrechte Schelle, besuchen Sie ein wenig links zu suchen.

Ich küsse die Hand! entgeanete der Dankbare, fand nun die rechte, stürmte wieder, ward vernommen und nach langem Harten von dem brummenden, schlaftrunkenen Provisor versorgt, der sich, wie Hugo vorhin, taub stellte, als dieser höflich anfragte, wer denn im dritten Stocke wohne?

Die Großtante war von einem häßlichen Traume erwacht und wachte noch, als Ernestinchen, eines Boten bedürftig, treppenab lief und im Hause auf den gefälligen Filzschuhspender traf. Sie dachte, von Schauern überlaufen, an die Donna Pelosi, hörte nun auch das Gehen und das Kommen, die wiederholte Oeffnung der Hausthür — männliche und weibliche Tritte, zerbrach sich den grauen Kopf und hoffte auf Härleders Erscheinen, der im Falle der Feuer- und ähnlicher Nothe berechtigt war, bis in die Sakristei zu dringen oder jenseit derselben laut zu werden. — Jetzt endlich tönte es über ihrem Haupte, als ob zwei Rekruten im Sturmarsche geübt würden und wiederum lief man treppenab, öffnete die Hausthür und warf sie zu; das mystische Trippeln, Weben und Leben im Innern aber dauerte fort.

Gleichzeitig stand Frau Seisler, die bis zum jüngsten Tage schlafen sollte, nach kurzer Ruhe wieder auf, schritt zu dem Fenster, sah vergebens ihrem Schaze entgegen, welcher den Gevatter nun bedient haben mußte und dachte, von Argwohn und Ungeduld entflammt: Am Ende sind es faule Fische und diese wüsten Kindtaufgäste haben den Schlampammer verführt, noch zum Beschluß in irgend einem Weinhaus aufzuliegen. Morgenden Tages frage ich bei Härmlers zu und ward mir ein K für ein U gemacht, so soll ihm das ganze, große Alphabet auf den Kopf fahren. — Mildseliger als diese Hexe von Endor, schlüpfte die junge allerliebste Schauspielerin, welche den dritten Stock des Herrn Apothekers bewohnte, nach Hugo's Mißgriffe, in das Bettchen zurück und hätte den heutigen Schlaf darum gegeben, zu wissen, wer dieses Männchen und laut seiner schmeichelhaften Antwort, leider! nicht das Ihre war. Die Gräfin Stella